



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

21. März 1975 Nr. 52

Man weiss es nicht so sehr ...

Es gab da jemand, der betrübt war und die letzte
Versammlung der Gemeinde nicht gar schätzte.
Oder waren's etwa drei und mehr ?
... Man weiss es nicht so sehr. -

Bemängelt wurde am Gemeinderat,
Er sei geschlossen allzusehr parat,
Mit Ueberzeugung s e i n e Sache durchzubringen
Und dem Volke prompt ein Jawort abzurufen.

Diese Rüge setzt dem Rate grässlich zu,
Sodass er kaum mehr findet seine Ruh',
Weil er doch stets glaubt hochzuhalten
Das Prinzip: für's allgemeine Wohl zu walten.

Darf man wirklich ihm denn unterschieben,
Sein und des Volkes Interesse sei verschieden;
Wer fühlt sich gar regiert und überfahren,
Sind des Bürgers Rechte ernsthaft in Gefahren ?

Doch glaube mir, bevor Du schwingst den Besen :
Bewusst war ihm solch' Handeln nicht gewesen.
- Der ideale Rat wird niemals je geboren -
(Und den von Brütten hast Du selber auserkoren.)

Nur : eines ist ihm völlig klar - pardon,
Dass er - trotz all der Information -
Das eigne "Hirnen" Dir nicht sparen kann
Und das ist mühsam halt für jedermann. -

Wer selbst versucht, da etwas beizutragen
Und dem Grund der Dinge nachzufragen,
Ist bald im Bild und orientiert,
Der fühlt sich nicht mehr amputiert.

Dass der Rat in dieser Sache
Vermehrt in Unterstützung mache,
Hat geschrieben er ins Protokoll :
Des Bürgers Wunsch sei ihm ein Soll !

Wie sehr viel ringer pflegt man gerne,
Idealen nachzuträumen in der Ferne
Als anzupacken der Realitäten Plage
und versuchen, sie zu lösen heutzutage.

Doch, wer hilft denn wirklich mitzudenken,
Wie unser Dorfgeschehen ist zu lenken,
Sind's einige bloss ... oder doch viel mehr ?
... Man weiss es nicht so sehr. -

Von einem auf dem hölzernen Podest -
(Ist nicht aufzufassen als Protest !)

Wenige Dinge sind gänzlich
schlecht oder gänzlich gut;
fast jede Sache, besonders
in der Staatspolitik, ist eine
unteilbare Verbindung von
beidem, so dass wir ständig
zu beurteilen haben, welches
der beiden Elemente gerade
überwiegt. Abraham Lincoln

Veloschilderausgabe in Brütten

Die Polizeistation Töss gibt am
Donnerstag, 3. April 1975, 18.15 bis 19.30 Uhr
Velo- und Mofaschilder in der Gemeinderatskanzlei
Brütten aus. Die Karten können bereits vorher im
Schulhaus Chapf bezogen werden.

Ausserdem sind die Schilder beim Statthalteramt Win-
terthur, Lindstrasse 10, Winterthur, das ganze Jahr
erhältlich.

Hundebezeichnung 1975

Die neuen Hundezeichen sind noch bis Ende März zum
"alten Preis" auf der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.
Nachher kosten sie Fr. 7.- mehr. Das Impfzeugnis ist
mitzubringen.

Gemeinderatskanzlei

Eidgenössische Abstimmung

Konjunkturartikel der Bundes-	151 Ja
verfassung	74 Nein

Kantonale Abstimmungen

	188 Ja
1. Gesetz über die Gebäudeversicherung	63 Nein
2. Töcherschule der Stadt Zürich	160 Ja
Uebernahme durch den Staat	100 Nein
3. Mädchenschule der Stadt Winterthur	173 Ja
Uebernahme durch den Staat	89 Nein
4. Korrektur der Glatt	175 Ja
Niederglatt bis zum Rhein	83 Nein

Anzahl Stimmberechtigte :	486		
Stimmende :	275	=	56,58 %

Wahlbüro Brütten

Aus den Beratungen des Gemeinderates

In die neu zu bestellende Flurkommission wurden gewählt: Hans Bieri, Eich, Heinrich Egli, Oberdorf, Ernst Wegmann, Ausserdorf und Ernst Wyss, Birch. Den Vorsitz hat der Landwirtschaftsvorstand, Adolf Baltensperger, inne.

Der Gemeinderat genehmigte zwei Baurechnungen. Bei einem Voranschlag von Fr. 363.000 belaufen sich die Ausgaben für das 2. Baulos des Ablaufkanales nach Winterthur auf Fr. 371.640. Die Ausgaben für den Bau des Kanales in der Sântisstrasse liegen mit Fr. 367.186 weit unter dem Kostenvoranschlag mit Fr. 453.000.

Im Quartier Brüel waren die ersten drei Mehrfamilienhäuser zu bewilligen. Weitere Baubewilligungen wurden erteilt für ein Einfamilienhaus, einen Umgebungsplan und für die Aenderung eines bereits bewilligten Projektes.

Der Gemeinderat hatte kürzlich einen Fall zu beurteilen, in dem ein Grundeigentümer in seinem Haus durch den Ausbau von Kellerräumen in Wohnräume die für die massgebende Grundstückfläche mögliche Ausnützung überschritten hatte. Die Herstellung des vorschriftsgemässen Zustandes liess sich nur durch den Abbruch der erstellten Ausbauten oder durch die nachträgliche Bewilligung unter Anwendung der Ausnahmebestimmung der Bauordnung bewerkstelligen. Da in diesem Fall die Anwendung der Vorschriften zu einer ganz besonderen Härte geführt hätten, beschloss der Gemeinderat, die erstellten Bauten unter Auflagen zu bewilligen.

Im Sinne der Rechtsgleichheit (Artikel 4 der Bundesverfassung) könnte nun jeder Hauseigentümer darauf vertrauen, der Gemeinderat würde in einem ähnlichen Fall wieder gleich entscheiden. Abgesehen davon, dass jeder Fall für sich selbst beurteilt werden muss und dass Gleiches nach Massgabe der Gleichheit gleich und Ungleiches nach Massgabe seiner Ungleichheit ungleich zu behandeln ist, möchte der Gemeinderat darauf hinweisen, dass in solchen Fällen eine Tendenz zu Verschärfung und zu vermehrtem Verlangen nach Wiederherstellung des alten Zustandes (Abbruch der widerrechtlich erstellten Bauten) zu beobachten ist.

Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass er geneigt ist, künftige Fälle vermehrt aus diesem Gesichtswinkel zu betrachten und die allmählich durchdringende schärfere Praxis anzuwenden.

An dieser Stelle sei auch ganz deutlich darauf hingewiesen, dass ein Ausnahmeartikel nicht dazu berechtigt, ungesetzliche Zustände nachträglich zu sanktionieren.

Diese Zeilen sollen den Zweck haben, die Hauseigentümer an die Vorschriften unserer Bauordnung zu erinnern und sie daran zu mahnen, Bauarbeiten erst nach Bewilligung des Vorhabens durch den Gemeinderat zu beginnen. Zu solchen bewilligungspflichtigen Massnahmen gehören Zweckänderungen von Innenräumen selbst dann, wenn äusserlich nichts davon zu sehen ist.

Der Strassenwärter Rudolf Baltensperger, Oberdorf, steht nun seit über 40 Jahren im Dienste der Gemeinde. Der Gemeinderat gratuliert dem Jubilar und dankt ihm im Namen der Gemeinde für die Treue.

Die Polizeidirektion hat die Säntisstrasse bei ihrer Einmündung in die Steighofstrasse mit einer Vortrittsverpflichtung gegenüber dem Verkehr auf der Steighofstrasse belegt. Die Signale werden demnächst aufgestellt.

Wiederum konnte eine Grundstückgewinnsteuer im Betrag von Fr. 32.500 festgesetzt werden.

Die Gemeindeversammlung für die Rechnungsabnahmen ist auf Freitag, den 6. Juni 1975, 20.00 Uhr anberaumt worden.

gf

Schulexamen - Samstag, den 5. April 1975

Eltern und Schulfreunde sind zum Besuch der Examen herzlich eingeladen. Sie finden statt:

0700 - 0900	5./6. Klasse	Hr. Bertschinger
0830 - 1000	3./4. Klasse	Frau Kunz
1030 - 1200	1./2. Klasse	Hr. Baumgartner

Zum Gemeindetag am 16. März 1975

Vieles war an diesem Sonntag anders; zur gewohnten Zeit fand niemand den Weg zur Kirche, dafür zogen jung und alt zur Turnhalle hinauf, wo um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr der Gemeindetag mit einem Gottesdienst begann. Pfarrer Burkhardt legte seiner Predigt das Wort zugrunde: "Einer ist euer Meister, ihr alle seid Brüder". Er wies auf drei Gruppen hin, für die wir uns als Gemeinde zur Zeit besonders verantwortlich wissen: Einmal die grosse Sonnenbühlfamilie in unserer eigenen Gemeinde. Dann gilt unser Interesse der Holzfachschule in Mandomai (Indonesien). Es freute uns sehr, dass der eine Leiter, M. Suter, Winterthur, mit seiner Familie unter uns sein konnte, nachdem er vor drei Tagen aus Indonesien heimgekommen war. Die dritte Gruppe bilden die Kinder des romanischen Kindergartens Donath. Aus diesem Dorf waren die Kindergärtnerin und vier Eltern anwesend.

Gegen Mittag servierten Hobbykellner mit weissen Mützen und bunten Küchenschürzen eine köstliche Gulaschsuppe aus dem Sonnenbühl. - 12 Uhr. Der Verkauf setzt ein. Eine reiche Auswahl der verschiedensten Sachen ermöglicht jedem, etwas zu finden, das ihm gefällt. Andere sitzen gemütlich beim Kaffee, treffen alte Bekannte, geniessen Kuchen und Torten. Ende um 16 Uhr. Gegen 17 Uhr sind die letzten Helfer mit Putzen fertig.

Es wurde viel gearbeitet, viel verkauft und gekauft, es war ein fröhliches Fest der ganzen Gemeinde. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Vorläufiges Ergebnis: ca. 9000.- (4/7 für Donath, 3/7 für Mandomai).

R.B.

"Chömed alli"

Wer chönnt so ere Yladig widerstah!
Drum isch au erschiene Jederma.
De Turnhallesaal hät g'füllt sich gly,
Us jedem Huus isch öpper derby gsy.

D'Aasprach vom Herr Pfarrer isch z'Herze gange,
Jedes isch parat gsy is Portemonnai z'lange.
Vom Diene hät er g'sproche zu syner G'meind
Und was me chönnt alles erreiche vereint.

Dem Schuelheim Sunnebüel öffne Herz und Tor,
Ihrne Problem Verständnis zeige wie nie zuvor,
Au der G'meind Donath verhelpe zum Chindergarte,
Das sind Ufgabe, wo eus Brüttemer erwarte.

Sogar wyt im ferne Oste in Mandomai
Chönnt's au nid alles bewältige allei.
Sie händ eus zeigtet im Lichtbild vo der Not
Und wie me chan helfe euse Brüedere zu Brot.

Flyssig händ's schöne Sache g'macht,
Die nach Brütte beförderet über Nacht,
Sie wänd nid eifach nur "Nehmende" sy,
Es wär sunscht mit dem Yfer und Freud gly vorby.

Aber au d'Brüttemer Verein darf me lobend zitiere.
Wie händ ihri Arbete hüt alli Tisch chönne ziere!
D'Gulaschsuppe vom Sunnebüel wett i nid vergässe,
Die hät allne g'mundet zum Mittagässe.

Burebrot, Zöpf, Chueche, Turte & Guetzli,
Chinderkleidli, allerlei Batik und Cherzli,
Chärtli g'maleti, Schereschnitt und Zämmesetzspiel,
Pelztierli, Holzteller, Fensterschmuck und sunscht
na viel,

Mängi Stund händ für das g'werchet die flyssige Lüt,
Das dörf me anerkenne und lobe hüt.
Ich glaube fascht, e Triebfedere bsunderbar,
Steckt da derhinder, isch's ächt Nächsteliebi gar ?

Churzum, dä Gemeindetag isch volluf glunge,
Drum lyt es bsunders Wort mir uf der Zunge:
En herzliche Dank allne flyssige Händ,
Allne wo zum guete Geling mitg'hulpe händ.

J.R.

Suche dir die kleinen Leute
zu befreunden, an denen du
sonst täglich gleichgültig
vorübergehst. Das wird sich
dir viel dankbarer erweisen
als die vornehmsten Bekannt-
schaften, die in der Regel
nur nehmen und nichts geben
wollen. Hilty



Die Vignette des Monats
Das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen
Matthäus 7,24-26

Der Sonnenhof - Riesenslalom 1975

Am Montag, den 17. Februar traf sich halb Brütten bei bestem Wetter auf der Wolzenalp zur diesjährigen Auflage des Sonnenhof-Riesenslaloms. Die zum Teil etwas harte Piste stellte etliche Teilnehmer vor einige Probleme; um so höher sind die Leistungen der nachstehend aufgeführten Medaillengewinner zu bewerten. Den Organisatoren und allen Helfern sei für die gewohnt sorgfältige Vorbereitung und Durchführung herzlich gedankt.

Rangliste

Mädchen	:	1. Berger Rosmarie
		2. Bühler Christine
		3. Walser Monika
		4. Morf Sabine
Knaben	:	1. Kürner Heinz
		2. Wegmann Jürg
		3. Zuber Erich
		4. Walser Christoph
Damen	:	1. Bertschinger Marianne
		2. Baumgartner Elsbeth
		3. Gerteis Silvia
		4. Oppikofer Cornelia
Herren I	:	1. Baumgartner Richard
		2. Güttinger Ruedi
		3. Morf Karl
		4. Baumgartner Josef
Herren II	:	1. Demuth Max
		2. Villiger Leo
		3. Zuber Walter
		4. Wipf Hansruedi



G e m e i n d e b i b l i o t h e k
Fremde Völker - vergangene Kulturen -
unsere Heimat

Wir möchten Ihnen ein paar neu erworbene Werke vorstellen:

" M o n u m e n t e g r o s s e r
K u l t u r e n " nennt sich eine Reihe von acht Bildbänden; jedes Werk führt uns anhand von Berichten verschiedener Wissenschaftler und Dichter und ausgewählter Farbfotografien in einen bestimmten Kulturkreis ein.

Bis jetzt sind folgende Bände eingetroffen:

M a y a Im letzten Jahrhundert wurden in den Urwäldern Mittelamerikas (Mexiko) Ruinenstädte und Tempel entdeckt, die einst von den Maya erbaut wurden. Alle Funde deuten darauf hin, dass dieses Volk von ca. 300 - 1000 n. Chr. erstaunliche kulturelle Leistungen vollbrachte, z.B. im Städtebau, in Mathematik, in Zeitberechnung usw. Die Schrift konnte man bis jetzt nicht entziffern. Das Buch gibt ein anschauliches Bild dieses Indio-Volkes.

I n k a Auf dem Hochland der Anden in Südamerika findet man Spuren vergangener Völker bis ins vierte Jahrtausend zurück und bis auf 4000 Meter hinauf. Die eigentliche Glanzzeit der Inka, eines besonderen Volksstammes, beginnt vom 12. Jahrhundert an und wird im 16. Jahrhundert jäh unterbrochen durch die spanischen Eroberer. Neben den erstaunlichen Bauten beeindruckt uns auch die Poesie dieser uns so fremden Menschen.

H e l l a s Diese Welt liegt uns bereits näher. Es ist die Geschichte und Kultur des griechischen Volkes, angefangen bei den Königspalästen auf Kreta aus dem 2. Jahrtausend v. Chr., bis zum griechischen Grossreich mit seinen Kolonien auf Sizilien und in Marseille, und endet mit dem Tod Alexanders des Grossen im 4. Jahrhundert v. Chr.

Wer sich weiter informieren möchte, was aus dem einstigen Inkareich bis heute geworden ist, lese den sehr

schönen Bildband über P e r u von K. Pahlen und Dölf Reist. Der letztere dürfte vielen vom Vortrag im letzten Herbst her in guter Erinnerung sein.

S p a n i e n - Bildband von Fulvio Roiter und Hugo Loetscher - Die Schwarzweiss- und Farbfotografien sind alles andere als ein aufdringlicher Werbeprospekt für Spanienreisende; sehr verhalten und eigenwillig geben sie uns ein ungeheuer vielfältiges Bild dieses geheimnisvollen Landes.

Obwohl der Winter bald vorbei ist, weisen wir noch auf das " S k i p a r a d i e s S c h w e i z " hin, ein Handbuch von W. Pause, das alles Wissenswerte über unsere 24 bekanntesten Skistationen enthält, natürlich mit Fotos über Bahnen, Lifte und rassige Abfahrten.

Einige Bücher, die im Volkshochschulkurs erwähnt wurden, werden Sie mit unserer näheren Umgebung bekannt machen:

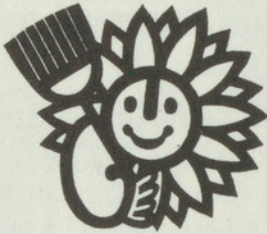
Z ü r i c h - A s p e k t e eines K a n t o n s
Ein Buch der Gegenwart, in dem sich junge Autoren und Fotografen lebendig und kritisch mit ihrem Kanton auseinandersetzen.

Z ü r i c h - S t a d t und L a n d
Text und Bild von Martin Hürlimann. Geschichtlicher Ueberblick, Prosa und Gedichte über Zürich, Entwicklung der Baukunst, hervorragende Bilder, alles in allem ein sehr gediegenes Buch.

Z ü r c h e r L a n d s t ä d t c h e n - Oscar Walser.
Unsere kleinen Landstädtchen Bülach, Eglisau, Elgg, Regensberg usw., alle aus dem 13., 14. Jahrhundert, haben bis heute ihren Reiz bewahrt und werden jetzt wieder besonders geschätzt. Das Buch macht auf manches Detail aufmerksam und regt an zu eigenem Betrachten, sei es auf einer Frühlingsfahrt oder einer Wanderung.

G e o g r a p h i e d e r S c h w e i z
Ein leicht fassliches Werk über Geologie, Wirtschaft und Geographie unseres Landes.

Hoffentlich haben wir Sie mit unserer Auswahl etwas "gluschtig" gemacht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Altmetallsammlung

Die Gesundheitsbehörde führt im Monat April eine Altmetallsammlung durch.

Dieser Sammlung können auch alte Dachrinnen, Bleche, Blechkessel, alte Fahrräder oder ganze Maschinen mitgegeben werden. Ueber Einzelheiten und das genaue Datum wird später orientiert.

Glassammlung

Am 18. Januar wurden 2940 kg Altglas gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Die nächste Sammlung ist im Herbst vorgesehen.

Die nächste Altpapiersammlung ist am 26. April vorgesehen.
Gesundheitsbehörde

Veranstaltungen / Termine

Sa.	22.3.	Jugendcenter, altes Schulhaus, ab 1930
So.	23.3.	Palmsonntag, Konfirmation, 0930
So.	30.3.	Ostern, Beginn des Gottesdienstes auf dem Friedhof 0930
Mo.	31.3.	Einreichung Steuererklärung mit Verrechnungssteuerantrag
Sa.	5.4.	Schulexamen
	7. - 19.4.	Frühlingsferien, Schuljahresbeginn 21.4.
So.	27.4.	Abendgottesdienst, 2015

Die Ausgabe Nr. 53 wird am 25. April erscheinen. Es wird gebeten, die Beiträge bis spätestens am Donnerstag, den 17. April zur Verfügung zu stellen. Danke !